

EISENBERG PFLANZT...

100

BIENENBÄUME



Urheber Bild: Jürgen Gräfe

## Eisenberg blüht und summt!

Ein besseres Leben für Insekten!

Die Lebensgrundlagen zahlreicher Insekten verschlechtern sich stetig, weshalb der Imkerverein und die Stadt Eisenberg gemeinsam mit Ihnen, den Eisenberger\*innen, das Pollen- und Nektarangebot als zentrale Existenzgrundlage verbessern wollen.

Deshalb rufen wir auf:

## Beteiligen Sie sich!

Anbieten  
eines eigenen  
Pflanzplatzes

Übernahme  
von Gieß- &  
Pflegepaten-  
schaften

Bienenbaum  
in Eigen-  
initiative  
pflanzen

Finanzielle  
Unterstützung  
durch  
Spenden

## Wo erhalte ich einen Bienenbaum?

Informationen zu Kauf und Pflanztipps erhalten Sie z.B. im

## Gartencenter Rosenkranz

Am Roten Berg 5 in Eisenberg.

Sie verkaufen ebenfalls Bienenbäume und wollen als Partner genannt werden? Dann melden Sie sich gern bei uns!

Weitere Infos erhalten Sie beim Imkerverein und bei der Stadt Eisenberg → [buergerbeteiligung@rathaus-eisenberg.de](mailto:buergerbeteiligung@rathaus-eisenberg.de)



# Der Bienenbaum

## Eodia hupehensis

Blütezeit Juli  
bis Oktober

Geeignet als  
Straßen-,  
Garten- und  
Parkbaum

Verträgt  
Trockenheit,  
braucht aber  
Frostschutz

„Wohlduft“  
durch  
ätherische  
Öle bei Hitze

Er stammt aus Ostasien und wächst dort in Höhen bis 3000 m. Sein lateinischer Name Eodia (Wohlduft) kommt von dem leichten Duft ätherischer Öle, die seine Blätter besonders bei heißem Wetter abgeben. Erst als Rarität, später als Klimawandelbaum, ist er inzwischen auch in Europa geschätzt.

Als Baum erzogen, wird er mittelgroß dabei erinnert er an einen hochstämmigen Apfelbaum. Er verträgt Trockenheit, aber keine Staunässe und ist pflegearm. Seine Blühzeit macht ihn besonders wertvoll für viele Insekten. Im Freiland (voll- bis halbsonnig) blüht er am besten und eignet sich gut als Straßen-, Garten- und Parkbaum. In den ersten 3 Jahren benötigt er ein wenig Pflege und ggf. etwas Schutz vor Stark- bzw. Spätfrost, danach entwickelt er sich gut von allein. Die Standortverhältnisse des Stadtgebietes Eisenberg passen also zum Bienenbaum. Er fühlt sich in dem veränderten wärmeren und trockneren Klima wohl.

Der Bienenbaum verbreitet sich nicht im Selbstlauf, so dass er für andere Pflanzengesellschaften nicht zur Gefahr wird. Er stellt eine Bereicherung für die Flora und Fauna der Stadt dar.

(Quelle Michael Thien (Hg.) 2007: [www.bienenbaum.com](http://www.bienenbaum.com))

Urheber Bild: Jürgen Gräfe

